

- ▶ Tom und Maike können nach Hause
- ▶ Karl-Hermann Rist feiert Jubiläum
- ▶ Weihnachten in den Gründungsjahren

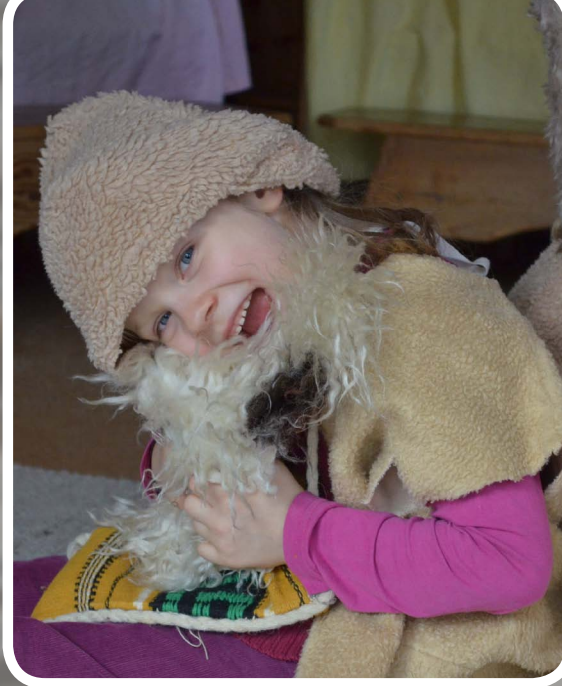
# Brief aus Wahlwies

Neues aus dem Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf



Es weihnachtet sehr...





# Liebe Freunde und Förderer des Kinderdorfes,

hier im Kinderdorf freuen sich schon alle auf die bevorstehende Weihnachtszeit. Das Adventsgärtlein, der Besuch des Nikolaus oder das Christgeburtsspiel sind liebgewonnene Traditionen, die in diesem Jahr unter Corona-Bedingungen glücklicherweise wieder stattfinden können.

Die Betreuer\*innen in unseren Kinderdorffamilien und Wohngruppen legen in den nächsten Wochen ganz besonders viel Wert darauf, dass die Kinder und Jugendlichen eine schöne Zeit haben. Denn wir können sicher alle gut nachvollziehen, dass das Heimweh nach den leiblichen Eltern gerade im Advent und an Weihnachten besonders groß sein muss. Unsere Rituale, die schon seit Jahrzehnten zur Vorweihnachtszeit im Kinderdorf gehören, helfen dabei, dieses Heimweh zu überwinden.

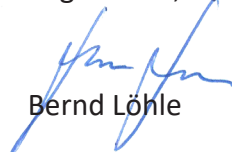
Auch in diesem Jahr war die Zahl der Anfragen deutlich höher als die Zahl der Kinder, die wir tatsächlich aufnehmen konnten. Die Nachfrage nach einer stationären Unterbringung, vor allem für kleinere Kinder, wird leider immer größer. Um diesem gesteigerten Bedarf gerecht zu werden, wird ein neues Familienhaus auf dem Kinderdorfgelände entstehen, in dem künftig bis zu sieben Kinder und ein Kinderdorfelternpaar leben können. Wir sind sehr dankbar, dass die Pestalozzi Stiftung Wahlwies die Finanzierung des Neubaus übernimmt. Für die Ausstattung der Kinderzimmer und der Gemeinschaftsräume wie Küche, Ess- oder Wohnzimmer, muss das Kinderdorf aber selbst sorgen.

Daher sind wir in den nächsten Monaten ganz besonders auf Spenden angewiesen, um wichtige Einrichtungsgegenstände anzuschaffen.

Im nächsten Jahr feiert das Kinderdorf sein 75jähriges Jubiläum. Damit sind wir das älteste Kinderdorf Deutschlands. Wir stecken bereits mitten in der Planung und freuen uns auf ein buntes Jubiläumsprogramm mit verschiedenen Veranstaltungen, zu denen ich Sie ganz herzlich einladen möchte. Auf unserer Website und in der Presse werden wir Sie über die Termine informieren. Schon heute möchte ich Ihnen unser Jubiläumskonzert am 5. Februar ans Herz legen, für das wir das Kurpfälzische Kammerorchester Mannheim und Marie Luisa Marjan (bekannt als „Mutter Beimer“) gewinnen konnten. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Sie bei dieser Veranstaltung persönlich begrüßen kann.

Für die großzügige Unterstützung, die wir in diesem Jahr von Ihnen erhalten haben, möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Es grüßt Sie, Ihr



Bernd Löhle





# Tom und Maike können wi

von Sandra Lamprecht, Elternbegleiterin

Tom\* (12 Jahre) und Maike\* (6 Jahre) haben das Wochenende bei ihren Eltern verbracht. Fröhlich kommen sie zurück in die Kinderdorffamilie, wo sie seit einiger Zeit leben. Maike hält die Hand ihrer Mutter aber noch ganz fest. „Mama, wann kann ich endlich bei euch bleiben?“ fragt sie mit ihren großen Augen. „Bald, Du weißt, dass wir alle zusammen fest daran arbeiten“, antwortet Frau D. Dass sie ihre Kinder „loslassen“ kann, musste sie erst zusammen mit ihrem Mann lernen. Auch was es bedeutet, „fest daran zu arbeiten“, dass die Kinder wieder bei ihnen leben können, mussten die Eltern in mehreren Schritten erarbeiten. Unterstützung hierbei bekamen sie dabei von mir als Elternbegleiterin, die ganz gezielt auf ihre Bedürfnisse eingeht.

Frau und Herr D. sind seit vier Jahren ein Paar. Mit dem leiblichen Vater der Kinder kam es immer wieder zu Konflikten und der Kontakt ist abgebrochen. Frau D. berichtete von keiner schönen Zeit als Familie. Auch andere Themen aus der Vergangenheit belasteten Frau D. so sehr, dass sie den Konsum von Alkohol nicht mehr richtig einschätzen konnte. Die Versorgung ihrer Kinder war so nicht mehr gewährleistet. Auch andere Familienangehörige und der neue Partner, Herr D., waren mit der Situation überfordert. In der Familie wurden Konflikte immer häufiger und intensiver. Schließlich entschied das Jugendamt, die Kinder in Obhut zu nehmen. Als erste Station in solchen Fällen bietet das Kinderdorf einen Platz in der Inobhutnahmestelle an. Hier finden die Kinder einen sicheren Ort, bis feststeht, wie es weitergeht.



# Jeder nach Hause

Tom und Maike sind nach ein paar Wochen in eine Kinderdorffamilie gezogen. Parallel dazu entschied sich Frau D. für einen Entzug und eine anschließende Reha-Maßnahme. Während dieser Zeit hatte sie regelmäßigen Kontakt zu den Kindern – die Besuche wurden anfangs noch von einer Mitarbeiterin aus dem Kinderdorf begleitet. Da zwischen den Eltern und den Betreuer\*innen im Kinderdorf aber schnell ein vertrauensvoller Kontakt entstand und auch die Besuchsbegleiterin positive Rückmeldung gab, wurde der Besuch Stück für Stück ausgeweitet. Nach der erfolgreichen Reha konnten die Kinder dann schon das Wochenende bei ihrer Mutter verbringen.

Schließlich entschied das Jugendamt, in Abstimmung mit den Betreuer\*innen, dass die Kinder baldmöglichst wieder zu Hause wohnen sollen. Kurz darauf fand das erste Gespräch mit mir statt. Gemeinsam haben wir besprochen, wer alles zur Familie gehört und wer künftig im Alltag unterstützen könnte. Wir erarbeiteten einen Plan für die kommenden Wochen und stellten fest, dass die Rückführung noch gar nicht genau terminiert war. Uns war aber klar, dass die Geburt des dritten Kindes am Ende des Jahres eine große Rolle spielen würde. Wie gehen wir damit um, wenn die Kinder eifersüchtig auf das Baby sind? Wie können wir auch mit einem Neugeborenen einen strukturierten Tagesablauf sicherstellen? Diese und andere Fragen wurden in den nächsten Sitzungen ausführlich thematisiert. Eine Eigenbedarfskündigung machte außerdem einen

Umzug notwendig. Wir waren uns einig, dass die Kinder erst in die neue Wohnung zurückkommen sollten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten fand die Familie glücklicherweise eine passende Wohnung und konnte schnell umziehen. Die Kinder haben nun schon die ersten Wochenenden in ihren neuen Kinderzimmern verbracht.

Viele Gedanken, Perspektivwechsel und vor allem die Bedürfnisse der Kinder waren Teil unserer Gespräche. Auch die große Sehnsucht der Mutter nach ihren Kindern und die damit verbundenen Sorgen, ob sie denn dieses Mal alles richtig machen würde, hatten ihren Platz. Von Termin zu Termin konnten wir diese Sorgen durch konkrete Strategien ablösen und es entstand für Familie D. eine realistische Vorstellung vom Alltag mit ihren drei Kindern. Im Rahmen eines Familiengesprächs zeichneten alle zusammen ein Familienwappen, das die Fähigkeiten der einzelnen Familienmitglieder aufzeigt.

Nach zehn Terminen, vielen Telefonaten und WhatsApp Nachrichten wird es nun Zeit für den Abschied. Rückblickend kann Familie D. sehr stolz auf das Erreichte sein. Denn eine aktive Mitarbeit der leiblichen Familie ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Elternarbeit. Unterstützung im Alltag erhält die Familie von nun an von einer Familienhilfe. Somit bleiben am Ende nur noch der Abschied und viele gute Wünsche für den Neustart und die Zukunft.



## „Wir waren von doppeltem Glück geprägt“

von Sabine Freiheit

In diesem Jahr feierte Karl-Hermann Rist, Leiter des Erlenhofes und ehrenamtlicher Vorstand des Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V., sein 30-jähriges Jubiläum.

Gemeinsam mit seiner Frau Ulrike und seinen drei Kindern kam er 1991 ins Kinderdorf – beworben hatten sie sich damals auf eine Stellenanzeige im Magazin „Lebendige Erde“. „Wir haben auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in der Nähe von Maulbronn gelebt und gearbeitet. Das Projekt ging nach einigen Jahren zu Ende und wir waren auf der Suche nach etwas Neuem.“

Der Erlenhof wurde damals von Familie Kirchner bewirtschaftet. Wie zu dieser Zeit noch üblich, gab es keine festen Angestellten in der Landwirtschaft, auch die Betreuung der Kinderdorffamilie oblag allein den Kinderdorffeltern. „Man war auf der Suche nach einer Unterstützung für Herrn Kirchner, um ihn bei der Arbeit auf dem Hof zu entlasten. Die Verbindung aus Landwirtschaft und Pädagogik hat uns überzeugt, wir haben zugesagt und sind mit unseren drei eigenen Kindern

ins Kinderdorf gezogen.“

Sehr schnell kamen dann die ersten betreuten Kinder in die Familie. „Im Rahmen einer Notaufnahme haben wir drei Geschwisterkinder aufgenommen, die ihre Eltern kurz hintereinander verloren hatten. Nach wenigen Monaten waren es dann schon fünf Kinder. Wir hatten das Glück, dass diese Zusammensetzung fast zehn Jahre konstant geblieben ist. Nahezu alle haben bis zur Verselbstständigung bei uns gelebt.“



Anfangs wohnte Familie Rist noch in Haus 6. Erst als die Kirchners 1994 das Kinderdorf verlassen haben, fand der Umzug auf den Erlenhof statt. Während sich Karl-Hermann um die Landwirtschaft und den Obstbau kümmerte, war seine Frau Ulrike für die Kinder zuständig und hat nebenbei das Kleintiergehege aufgebaut, das heute ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit der Dr.

Erich-Fischer-Schule ist. „Wir hatten wunderschöne und sehr intensive Jahre“, beschreibt Karl-Hermann Rist die gemeinsame Zeit auf dem Erlenhof.

Von Anfang an engagierte sich Karl-Hermann Rist im Verein. Zunächst im Prüfungsausschuss, im Arbeitskreis und im Beratenden Kreis und später, ab 1999,

auch im Vorstand. „Es ist mir ein großes Anliegen, diesen einzigartigen Lebens- und Arbeitsort aktiv mitzugestalten. Ich freue mich zum Beispiel sehr, wie wir die Infrastruktur auf dem Erlenhof zunehmend für die pädagogische Arbeit nutzbar machen konnten. Sei es für die Reittherapie, für die Außenklasse der Dr. Erich-Fischer-Schule oder für den geplanten Waldkindergarten.“

Auch die verschiedenen Projekte rund um den Naturschutz, wie das Grüne Band Wahlwies oder der Storchenerweiher, liegen ihm sehr am Herzen. „Es gibt im Kinderdorf nach wie vor tolle Entwicklungsmöglichkeiten, die nicht selbstverständlich sind.“

Auf die Frage, was ihm in den letzten dreißig Jahren besonders in Erinnerung geblieben ist, schmunzelt Karl-Hermann Rist: „Unsere Urlaube waren legendär. Früher gab es keine organisierten Freizeiten in den Sommerferien. Von den Kinderdorfeltern wurde erwartet, gemeinsam mit den betreuten Kindern und Jugendlichen drei Wochen zu verreisen. Wir haben mit einem umgebauten Mercedes-Bus und unseren neun Kindern fast ganz Europa vom Nordatlantik bis nach Sizilien bereist. Kurz nach der Wende konnten wir notgedrungen nur in Deutschland Urlaub machen, da ein

Mädchen aus dem Kosovo bei uns lebte, mit dem wir nicht ins Ausland reisen konnten. Wir sind dann auf einen Campingplatz in der Nähe der Ostseeküste gefahren. Dort lebte eine eingeschworene Gemeinschaft an Dauercampern – ich erinnere mich noch gut, dass die Augen der ‚Nachbarn‘ immer größer wurden, je mehr Kinder aus dem Bus gestiegen sind.“



Aus der pädagogischen Arbeit hat sich der Jubilar weitestgehend zurückgezogen. „Im landwirtschaftlichen Betrieb gibt es noch genügend Aufgaben für mich“, lacht er. Vor allem die Weiterentwicklung der neu gegründeten Stiftung „Pestalozzi macht bio“ und

die damit verbundenen Projekte sind ihm ein großes Anliegen. Und dann gibt es noch ein „Traumprojekt“, das ihn seit vielen Jahren begleitet. „Ein großer Traum ist es, dass wir eine Kooperation in Afrika eingehen. Vielleicht können wir irgendwann ein Austauschprogramm mit Azubis aus unseren Betrieben und mit jungen Menschen aus Afrika organisieren.“

Der Rückblick macht Karl-Hermann Rist sichtlich glücklich. „Es waren nicht nur einfache Zeiten im Kinderdorf. Aber insgesamt waren wir von doppeltem Glück geprägt. Die Arbeit in der Landwirtschaft und in der Pädagogik waren sehr bereichernd.“

## Dürfen wir vorstellen: Familie Van den Berg!

von Sabine Freiheit

„Wir waren begeistert von der atemberaubenden Umgebung, der Leidenschaft der Kinderdorf-Mitarbeiter, der Gemeinschaft und dem Lachen der Kinder.“ So beschreiben Brent und Daniela van den Berg ihre ersten Eindrücke vom Pestalozzi Kinderdorf. Seit Februar 2021 leiten sie ein Familienhaus und betreuen vier Kinder im Alter zwischen vier und acht Jahren. Zu der Arbeit in der Pädagogik sind die beiden erst über „Umwege“ und Stationen in London, Kapstadt, Johannesburg und Berlin gekommen.

„Nach acht Jahren Medienbranche habe ich mich für eine Auszeit von der Computerarbeit entschieden und meine frühere Leidenschaft für das Schwimmen zum Beruf gemacht. Als Schwimmlehrer habe ich gemerkt, wie viel Spaß mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht. So kam es zu dem Entschluss, eine Ausbildung zum Erzieher zu machen“, erzählt Brent. Seine Frau ergänzt: „Ich bin gelernte Hotelfachfrau und habe in London, Kapstadt und Johannesburg im administrativen Umfeld gearbeitet. Während unserer Zeit in Südafrika war ich u.a. für eine Missionsorganisation angestellt und habe sehr gerne die Kinder- und Jugendlichenprojekte begleitet. Als wir 2013 wieder nach Deutschland zurückgekehrt sind, zog

es mich wieder in den Non-Profit-Bereich. Obwohl mir die Büroarbeit viel Spaß gemacht hat, sehnte ich mich oft nach einem echten ‚hands-on‘-Beruf. Den habe ich nun im Pestalozzi Kinderdorf gefunden.“ Der Alltag ist häufig turbulent und nicht immer planbar. „Bei so vielen verschiedenen Persönlichkeiten weiß man nie genau, was einen erwartet“, schmunzelt Daniela. „Aber natürlich versuchen wir, einen bestimmten Rhythmus einzuhalten. Das ist für unsere Kinder sehr wichtig.“

Auf die Frage, ob ihnen Momente der letzten Monate besonders in Erinnerung geblieben sind, antwortet Daniela: „Hunderte von Momenten mit leuchtenden Kinderaugen, erstaunter Fragen, begleitet von vielen Fotos, die nun im Haus zur Erinnerung hängen. Jeder Tag in unserem Haus bringt etwas Neues, manche Zeiten sind besser als andere, aber die meisten sind wichtige Momente der Beziehungsbildung. Als Kinderdorffamilie genießen wir die gemeinsame Zeit immer sehr.“ Brent fügt hinzu: „Wir mussten uns schon oft auf neue Lebensumstände einstellen, uns aufeinander verlassen können und auch mal längere Zeit ausharren lernen. Wichtig sind uns Geduld, auch mit sich selbst, Sanftmut, Lachen und Humor.“





# „Aller Augen warten auf Dich, Herre“



von Sabine Freiheit

Wie wurde Weihnachten in den Gründungsjahren des Kinderdorfes gefeiert? Gab es damals schon das Adventsgärtlein oder das Christgeburtsspiel?

Lotte Kohfink, die 1947 mit ihren vier Geschwistern nach jahrelanger Flucht aus Ostpreußen ins Kinderdorf kam, erinnert sich noch gut. „An Heiligabend wurde das Christgeburtsspiel aufgeführt, danach haben alle zusammen im Speisesaal gegessen – die Kinderdorffamilien, aber auch die Meister aus den Werkstätten mit ihren Familien. Wir haben viel gesungen und musiziert.“



Das klingt fast so, als hätte sich in den vergangenen 75 Jahren kaum etwas verändert. Denn auch heute noch findet nach dem traditionellen Christgeburtsspiel das gemeinsame Weihnachtssessen statt, bevor die Familien in ihren Häusern Bescherung feiern. Und doch war damals alles anders. „Wir hatten ja so gut wie nichts zu dieser Zeit. Das Essen war ständig knapp. Ich weiß noch, dass wir in einem Jahr im Herbst Weizen auf den Stoppelfeldern gesammelt haben. Damit sind wir dann zur Mühle im Dorf gelaufen und haben das Getreide mahlen lassen. Viel war es nicht, aber wir hatten zumindest genug Mehl, um im Advent ein paar Plätzchen

zu backen.“ Auch die Geschenke waren natürlich nicht so üppig wie heute. „Ich habe mal ein kleines Büchlein bekommen, das ich noch heute habe. In einem Jahr hat Schiesser allen Mädchen ein Kleid geschenkt. Es gab rote und blaue. Da sind dann zwar alle in den gleichen Kleidchen rumgelaufen, aber das war schon eine große Sache.“

Viele schöne Erinnerungen verbindet Lotte Kohfink mit Weihnachten im Kinderdorf. Vor allem im Vergleich zu den Weihnachtsfesten auf der Flucht. „Heiligabend 1946 waren wir auf dem Weg von einem Flüchtlingslager in Däne-

mark nach Tübingen. Mein Bruder hat ein kleines Stück Schokolade aufgetrieben, das hat er unter uns fünf Geschwistern aufgeteilt. Mehr gab es nicht.“

Noch heute sind ihr einzelne Weihnachtslieder, die im Kinderdorf gesungen wurden, unvergessen. „Mit 13 oder 14 Jahren war ich im Kinderdorfchor. Da haben wir ‚Aller Augen warten auf Dich, Herre‘ gesungen. Ein sehr schönes, vierstimmiges Stück. Das singe ich heute noch mit meinem Chor in meiner jetzigen Heimatstadt Ehingen.“

# Spiel, Sport und Spaß in der Schule

von Dominik Janus

Nachdem im vergangenen Schuljahr pandemiebedingt ein Großteil der Schulveranstaltungen nur eingeschränkt oder schlicht überhaupt nicht realisierbar war, sind nun alle froh, dass größere Feste wieder möglich sind. So fand am 15. Oktober an unserer Schule erstmals das „Spiel-Spaß-Sportfest“ statt.



Der Herbst zeigte sich an diesem Tag von seiner schönsten Seite. Zum Startschuss hatte die lachende Sonne den Frühnebel längst in die Flucht geschlagen, so dass dieser bunt-lebendigen Veranstaltung nichts mehr im Wege stand. Auf dem Schulgelände galt es für die Schülerinnen und Schüler verschiedenste Aufgaben zu meistern.

An den insgesamt sieben Spielstationen konnten die Klassen ihr Können unter Beweis stellen. Beim Dosenwerfen, Basketball und Dart ging es vor allem um Zielgenauigkeit, während beim Sackhüpfen und Nagelbalken neben Technik auch Kraft und Schnelligkeit gefragt waren. Für die Mehrheit war aber das Bogenschießen

die spannendste Station. Denn hier hielten die meisten zum ersten Mal einen professionellen Bogen in der Hand. Nach einer kurzen Einführung durch Herrn Rommel schafften es alle, den Pfeil auf die Zielscheibe zu schleudern. Richtig herausfordernd war das Slacklining. Die Aufgabe bestand darin, vom einen zum anderen Ende auf dem gespannten Band zu balancieren, ohne dabei herunter zu fallen. Ganz ohne Hilfe war das kaum zu bewältigen, aber mit etwas Unterstützung kamen schließlich doch alle erfolgreich zum Ziel.



So viel Bewegung und Aufregung macht natürlich hungrig. Deshalb gab es für jeden zwischendurch noch eine Wurst vom Grill. Dazu noch Apfelsaft, den einige Schülerinnen und Schüler am Vortag frisch gepresst hatten.

Das Spiel-Spaß-Sportfest war ein voller Erfolg, das konnte man an der guten Stimmung und den lachenden Gesichtern der Kinder erkennen.



# Rote Bete Lebkuchen

Zutaten für ca. 40 Stück:

50 g Cranberrys (getrocknet)

150 g Rote Bete (gekocht und vakuumiert)

200 g Marzipanrohmasse

¼ TL Hirschhornsalz

120 g Zucker

Salz

4 Eiweiß (Kl. M)

250 g Haselnusskerne (gemahlen)

150 g Mandeln (gehackt)

10 g Kakaopulver

1½ TL Lebkuchengewürz

3 TL Bio-Orangenschale (fein abgerieben)

30 Backoblaten (40 - 50 mm Durchmesser)

250 g Kuchenglasur (dunkel)

50 g Kuchenglasur (weiß)

1 Tropfen Lebensmittelfarbe (rot)

Zubereitung:

Cranberrys klein hacken. Rote Bete in grobe Stücke schneiden, in ein hohes Gefäß geben und mit dem Pürierstab fein pürieren. Marzipanrohmasse auf der Küchenreibe grob raspeln. Hirschhornsalz mit 1 TL Wasser verrühren.

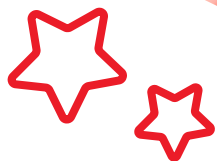
Marzipan mit Zucker, 1 Prise Salz und dem Eiweiß in eine Schüssel geben und mit dem Handrührer cremig rühren. Haselnusskerne, Mandeln, Kakaopulver, Lebkuchengewürz, Orangenschale, Rote-Bete-Püree und Hirschhornsalz zugeben und alles zu einer gleichmäßigen Masse verrühren.

Den Ofen auf 190 Grad (Umluft 170 Grad) vorheizen. Lebkuchenmasse mit 2 Teelöffeln (oder mit nassen Händen) in ca. walnussgroßen Portionen auf die Backoblaten geben, gleichmäßig verstreichen und auf mit Backpapier belegte Bleche setzen. nacheinander im heißen Ofen auf der mittleren Schiene je 20 Min. backen. Auf den Blechen vollständig abkühlen lassen.



Schenken Sie Kindern in Not  
zu Weihnachten

# ein neues Zuhause!



**PESTALOZZI**   
Kinder- und Jugenddorf

Aktuell leben im Pestalozzi Kinderdorf rund 140 Kinder in unseren Dorffamilien, wo sie rund um die Uhr von einem Dorffernpaar betreut werden. Diese Form der Betreuung ist selten geworden in Deutschland, da die meisten Einrichtungen mittlerweile mit Mehrschichtwohngruppen arbeiten.

Leider übersteigt die Nachfrage nach unseren Betreuungsplätzen regelmäßig unser Angebot. Aus diesem Grund werden wir im nächsten Jahr ein weiteres Familienhaus bauen, welches dann Platz bietet, um sechs zusätzliche Kinder aufnehmen zu können. Damit die Kinder einziehen können, benötigen wir

jede Menge Möbel und sonstige Ausstattungsgegenstände. Alles, was man eben so braucht, um ein geborgenes Zuhause einzurichten. Da diese Dinge eine Menge Geld kosten, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

**Spenden auch Sie unter dem Kennwort  
Weihnachten21 oder online unter:  
[www.pestalozzi-kinderdorf.de/weihnachten2021](http://www.pestalozzi-kinderdorf.de/weihnachten2021)  
beziehungsweise über den QR-Code und schenken  
Sie zu Weihnachten Kindern in Not ein Zuhause!**





# Ja, ich werde Mitglied im Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.

Meinen Mitgliedsbeitrag von \_\_\_\_ (mind. 30,- €)

- überweise ich jährlich (zum Beispiel per Dauerauftrag)  
 möchte ich abbuchen lassen (SEPA-Mandat umseitig)  
 (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe  
 IBAN: DE60 6602 0500 0007 7330 04; BIC: BFSWDE33KRL

Mitgliedsbeiträge sind wie Spenden steuerabzugsfähig. Ich kann innerhalb von 2 Wochen von dieser Erklärung zurücktreten. Die Mitgliedschaft kann jederzeit schriftlich gekündigt werden.



Name, Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
 Telefon \_\_\_\_\_  
 Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**Informationen zur Datenerhebung gemäß Artikel 13 DSGVO**  
 Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V., 78333 Stockach-Wahlwies erhebt Ihre Daten zum Zweck der Vertragsdurchführung, zur Erfüllung ihrer vertraglichen und vorvertraglichen Pflichten sowie zur Direktwerbung. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter [www.pestalozzi-kinderdorf.de/datenschutzerklaerung](http://www.pestalozzi-kinderdorf.de/datenschutzerklaerung)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber/Zahler

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Zahlungsempfänger Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.
IBAN DE60 6602 0500 0007 7330 04
BIC BFSWDE33KRL
bei (Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister) Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
Euro, Cent
Kunden-Referenznummer (nur für Zahlungsempfänger) <b>SPENDE</b>
Kontoinhaber/Zahler: Name
IBAN des Kontoinhabers

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC	Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen) Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.		
IBAN D E 6 0 6 6 0 2 0 5 0 0 0 0 0 7 7 3 3 0 0 4		Betrag: Euro, Cent
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) B F S W D E 3 3 K R L		
PESTALOZZI Kinder- und Jugenddorf		Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort Z u k u n f t s c h e n k e n 4 / 2 1
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		06
IBAN	Prüfzahl Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig ggf. mit Nullen auffüllen)	
Datum	Unterschrift(en)	

SPENDE

Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf, 78333 Stockach

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE79ZZZ00000279459

Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

### SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name (Kontoinhaber): \_\_\_\_\_

Straße und Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ und Ort: \_\_\_\_\_

BIC / Name der Bank: \_\_\_\_\_

IBAN: DE \_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_

Datum, Ort, Unterschrift \_\_\_\_\_

**Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf**

**Wahlwies e. V.**

**Vorstand**

**Pestalozzi-Kinderdorf 1**

**78333 Stockach**

Bestätigung über Zuwendung im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen zur Vorlage beim Finanzamt.

Wir sind nach dem Steuerbescheid des Finanzamtes Singen vom 08.06.2020, Steuer-Nr. 18165/55657, als gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt. Nach § 5 Abs. 1, Nr. 9 sind wir von der Körperschaftsteuer befreit.

Wir bestätigen hiermit, dass die Zuwendung nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwendet wird.

Ihr  
Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf e.V.





#### 14. Juli

Darian verlässt das Kinderdorf und wechselt in eine Pflegefamilie.

#### 15. Juli

Sanja verlässt das Kinderdorf nach erfolgreichem Schulabschluß.

#### 28. Juli

Mariam verlässt das Kinderdorf und wechselt in eine andere Einrichtung

#### 30. Juli

Isabel verlässt das Kinderdorf nach erfolgreichem Schulabschluß.

#### 23. August

Jenny und Julia verlassen das Kinderdorf und kehren zu ihren Eltern zurück.

#### 31. August

Vanessa verlässt nach zehn Jahren das Kinderdorf in die Selbständigkeit. Tim verlässt das Kinderdorf nach seinem Schulabschluß und kehrt nach sechs Jahren zu seinen Eltern zurück.

#### 9. September

Elias wird bei Familie Kabisius, Jason bei Familie Lippert und Luca bei den Eigeltinger Zwergen aufgenommen.

#### 15. Oktober

Joel wird bei Familie van den Berg aufgenommen.

## Wir feiern Jubiläum!

Im nächsten Jahr wird das Pestalozzi Kinderdorf **75 Jahre** alt. Wir freuen uns auf ein buntes Jubiläumsjahr mit vielen Veranstaltungen!

Schon heute vormerken:

**Jubiläumskonzert am 5. Februar 2022 in der Roßberghalle Wahlwies**

„Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi  
Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim  
**Lesung:** Marie-Luise Marjan  
**Dirigent:** Georg Mais | **Solistin:** Johanna Pichlmair, Violine

*Karten sind ab Dezember über [eventim.de](https://www.eventim.de) erhältlich*

### Impressum

Herausgeber: Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.  
V.i.S.d.P.: H. Steyer, K.-H. Rist, T. Hilse-Schumacher, S. Steigerwald  
Redaktionsleitung: Sabine Freiheit  
Design/Layout: Selina Vix  
Fotos: Pestalozzi Kinderdorf, Ilja Mess, Matthias Haupt  
Druck: Druckerei Lokay e.K., Reinheim  
Auflage: 3.000  
Erscheinungsweise: vierteljährlich  
Der Brief aus Wahlwies wird CO<sup>2</sup>-neutral gedruckt



Besuchen  
Sie uns  
auch im Internet:  
[www.pestalozzi-kinderdorf.de](http://www.pestalozzi-kinderdorf.de)



Sie möchten den Brief aus Wahlwies nicht mehr erhalten?  
Schreiben Sie uns eine E-Mail an [info@pestalozzi-kinderdorf.de](mailto:info@pestalozzi-kinderdorf.de).

# Mit Ihrer Spende schenken Sie Kindern Zukunft!

Im ersten und ältesten Kinderdorf Deutschlands finden Kinder und Jugendliche ein neues Zuhause, solange sie nicht bei den leiblichen Eltern leben können. Die Grundsätze Pestalozzis einer Erziehung von „Kopf, Herz und Hand“ bestimmen den Alltag: Vom Kindergarten über die Schule bis zur Ausbildung in unseren Handwerksbetrieben. Das Pestalozzi Kinder- und

Jugenddorf am Bodensee ist eine unabhängige und gemeinnützige Einrichtung der Jugendhilfe und der Jugendberufshilfe. Träger ist der Verein „Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.“ Jeder Euro, den Sie dem Pestalozzi Kinderdorf spenden, schenkt Freude und kommt den Kindern und Jugendlichen in unseren Kinderdorffamilien und Ausbildungsbetrieben zugute.



Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e. V.  
Tel: 07771 8003 0, Fax: 07771 8003 20  
E-Mail: [info@pestalozzi-kinderdorf.de](mailto:info@pestalozzi-kinderdorf.de)

## SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE60 6602 0500 0007 7330 04 | BIC: BFSWDE33KRL

**PESTALOZZI**  
Kinder- und Jugenddorf